Daher beschließt der Ministerrat auf der Grundlage des Gesetzes vom 8. Februar 1950 über die Teilnahme der Jugend am Aufbau der Deutschen Demokratischen Republik und die Förderung der Jugend in Schule und Beruf, bei Sport und Erholung (GBl. S. 95) die nachfolgende Verordnung:

§ 1

Zur Hebung des ideologischen, organisatorischen und fachlichen Niveaus von Körperkultur und Sport wird¹ beim Ministerrat das „Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport“ gebildet.

§ 2

(1) Das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport ist ein staatliches Organ. Es ist die oberste Instanz auf allen Gebieten der Körperkultur und des Sportes in der Deutschen Demokratischen Republik.

(2) Das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, seinen Stellvertretern und Vertretern solcher Institutionen und Organisationen, die vom Ministerrat bestimmt werden.

§ 3

(1) Der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport wird auf Beschluß des Ministerrates vom Ministerpräsidenten berufen und abberufen.

(2) Der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport ist Staatssekretär mit eigenem Geschäftsbereich.

(3) Der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport bestätigt und entläßt Mitarbeiter des Komitees sowie leitende Mitarbeiter solcher Institutionen, die der Verwaltung des Komitees für Körperkultur und Sport unterstellt sind.

§ 4

(1) Die Beschlüsse des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport werden durch Anweisungen des Vorsitzenden des Komitees verwirklicht.

(2) Der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport erläßt im Bereich seiner Zuständigkeit Anordnungen und Instruktionen auf Grund und in Erfüllung der bestehenden Gesetze und Beschlüsse des Ministerrates. Er kontrolliert ihre Durchführung.

§ 5

(1) Die Durchführung der Arbeiten des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport liegt in den Händen des Sekretariats des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport, das aus dem Vorsitzenden sowie den vier stellvertretenden Vorsitzenden besteht.

(2) An der Spitze des Sekretariats des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport steht der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport, der die Arbeit des Sekretariats verantwortlich leitet.

§ 6

(1) Zur Koordinierung aller Arbeiten auf dem Gebiete der Körperkultur und des Sportes in der Deutschen Demokratischen Republik und zum Zwecke des Austausches von Arbeitererfahrungen

wird beim Vorsitzenden des Staatlichen Komitees ein Rat gebildet, der sich aus

- Vertretern der Freien Deutschen Jugend,
 - Vertretern des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes,
 - Vertretern des Deutschen Sportausschusses,
 - Vertretern des Ministeriums des Innern,
 - Vertretern des Ministeriums für Volksbildung,
 - Vertretern des Ministeriums für Gesundheitswesen,
 - Vertretern des Staatssekretariats für Berufsausbildung,
 - Vertretern des Staatssekretariats für Hochschulwesen,
 - Vertretern der wichtigsten Bezirkskomitees für Körperkultur und Sport,
 - Vertretern der wichtigsten Betriebssportvereinigungen,
 - Vertretern der Gesellschaft für Sport und Technik
- sowie
- namhaften Wissenschaftlern, hervorragenden Sportfachleuten und Trainern

zusammensetzt.

(2) Die namentliche Liste der Mitglieder des Rates wird vom Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport zusammengestellt und vom zuständigen Stellvertreter des Ministerpräsidenten bestätigt.

§ 7

Die Aufgaben des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport sind insbesondere:

- a) die verantwortliche Organisation und Kontrolle des gesamten Spiel- und Sportbetriebes in der Deutschen Demokratischen Republik auf der Grundlage der verschiedenen Regeln, Richtlinien und Wettkampfbestimmungen sowie deren Ausarbeitung und laufende Vervollständigung und die Herausgabe des einheitlichen Sportkalenders;
- b) die Schulung von Fachkräften, für Körperkultur und Sport in allen Sportarten, die Planung dieser Schulung sowie der planmäßige Einsatz dieser Kräfte;
- c) die Herausgabe von Richtlinien und Anweisungen für die Planung und Durchführung der Körpererziehung in den Schulen und Lehranstalten aller Art sowie die Kontrolle über die Durchführung dieser Richtlinien, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und Staatssekretariaten;
- d) die wissenschaftliche Grundlage für die Körperkultur und Sportarbeit so zu entwickeln, daß diese Mittel der demokratischen Erziehung und der Stärkung der Gesundheit der Werktätigen sowie deren Vorbereitung zur Arbeit und zur Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik bilden;